

Erläuterung der Einzelmaßnahmen zur Wiederherstellung und Erschließung des Rosengartens auf dem Zwischenwerk VIIIb in Köln-Marienburg

Gartenanlage Allgemein

Die Gartenanlage auf dem Dach des Zwischenwerks VIIIb soll in ihren Grundzügen nach dem historischen Vorbild / der ursprünglichen Planung von Fritz Encke aus den 1920er Jahren wieder hergestellt werden.

Die zukünftige Ausgestaltung / Bepflanzung liegt beim Grünflächenamt der Stadt Köln.

Wege / befestigte Flächen / Randsteine

Das historische Wegenetz und die befestigten Flächen der beiden leicht erhöhten Platanenhaine sollen wieder mit einer wassergebundenen Decke hergestellt werden. Auf Grund der nur eingeschränkten Pflege und eines Alters von fast 100 Jahren ist es erforderlich, den vorhandenen und mit Vegetation durchsetzten ehemaligen Belag auszutauschen und mit einer neuen wassergebundenen Wegedecke zu versehen. Die Wegefläche im Rosengarten beträgt ca. 1.360 m², die Fläche der beiden Platanenhaine ca. 1.320 m², also gesamt ca. 2.600 m² wassergebundene Fläche.

Die vorhandenen alten Wege- und Beeteinfassungen aus abgerundeten Betonrandsteinen sollen dabei möglichst erhalten bleiben und nur vereinzelt wieder neu gesetzt werden.

Um den ehemaligen Brunnen in der Gartenmitte befindet sich eine knapp 52 m² große Fläche mit originalem Ziegelsteinbelag. Dieser wird von Vegetation befreit und vereinzelte Absenkungen werden angehoben, zerbrochene Steine ausgewechselt und im Anschluß die Fugen komplett neu eingesandet.

Umfassungsmauern

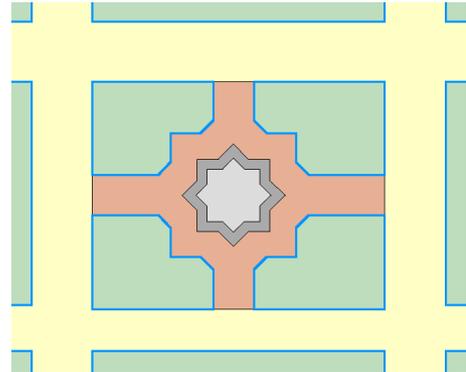
Die Umfassungsmauern und Stufenanlagen zwischen den unterschiedlichen Gartenbereichen müssen auf Grund von teilweise gravierenden Schäden saniert werden. An drei Stellen sind die Mauern komplett eingestürzt, in einigen Abschnitten sind Bereiche der äußeren Mauerschale herausgefallen und großflächig haben sich Ziegelsteine gelockert und das Fugenmaterial fehlt. Die Betonwerksteinabdeckungen haben sich ebenfalls großflächig gelockert und vereinzelt sind diese gebrochen.

Insgesamt müssen fast 300 m Umfassungsmauern aus Ziegelsteinen, zwischen 0,40 m und 1,10 m hoch sowie 4 Treppenanlagen mit je 5 Trittstufen saniert werden.

Die Mauerabdeckungen müssen abgenommen werden, ebenso teilweise die oberen Steinreihen. Fehlstellen werden rekonstruiert und die Fundamente ertüchtigt bzw. verstärkt. Die Ausbrüche sind wieder zu vermauern und die lose Einzelsteine bzw. Abschnitte wieder zu befestigen. Das Fugennetz ist fast vollständig zu erneuern.

Brunnenanlage

In der Mitte des Rosengartens befinden sich die Überreste einer in den Boden eingelassenen sternförmigen Brunnenanlage. Das Brunnenbecken hat die Abmessungen 2,5 x 2,5 x 0,6 m, Umfassungswände und Boden sind aus Beton. Die ursprüngliche Einfassung des Brunnenrandes aus Betonwerksteinplatten war schadhaft und nur noch teilweise vorhanden und wurde vor Jahren abgebaut. Teile der eingelagerten Brunneneinfassung können wiederverwendet werden, die fehlenden Platten werden nachgegossen.



Die Ausbrüche des Bodens und der Seitenwände des Brunnens müssen ergänzt werden. Die gesamte Oberfläche im Anschluß mineralisch abgedichtet werden. Das Grünflächenamt prüft eine Bepflanzung mit geeigneten Wasserpflanzen (Seerosen).

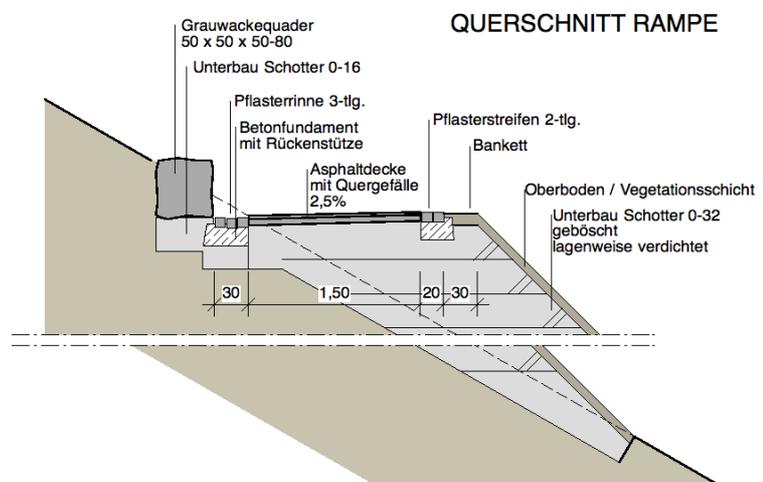
Treppenanlage

Der Rosengarten soll über eine neue Treppenanlage in der Böschung für den Publikumsverkehr erschlossen werden. Die bisherige Treppenanlage muß wegen Baufälligkeit abgetragen werden. Da die Kaponniere nach dem ursprünglichen Zustand von 1875 wieder hergestellt werden soll wird die neue Treppenanlage an anderer Stelle errichtet und in den Hang eingebettet. Eine geeignete Stelle wurde im Ortstermin im Januar festgelegt.

Die Erschließung besteht aus insgesamt drei Treppenläufen mit kurzen Zwischenpodesten aus wassergebundener Wegedecke und verbindet den Fuß- und Radweg mit dem höhergelegenen süd-westlichen Platanenhain. Als Stufenmaterial sollen zur Kostenersparnis die vorhandenen Blockstufen aus Basalt wiederverwendet werden.

Rampe zum Rosengarten

In der Kostenschätzung für die Wiederherstellung des Rosengartens wurde eine für die Pflege geforderte Rampe zur Erschließung des Rosengartens auf dem Zwischenwerk VIIIb berücksichtigt. Die Rampe überwindet einen Höhenunterschied von ca. 7,50 m auf einer Länge von ca. 42,25 m und soll die Pflege und den Unterhalt der Gartenanlage ermöglichen.



Die geplante Rampe ist 2,00 m breit, davon entfallen auf die asphaltierte Wegbreite 1,50 m (Nutzbreite) und auf die beiden befestigten Randstreifen je 20-30 cm. Um eine Rampe entlang der steilen Böschung zu realisieren muß ein massiver Unterbau keilförmig aufgeschüttet werden. Dieser Schotterkeil besitzt ein Volumen von min. 2,5 m³ je Meter

